

BRIEVEN ALS BRONMATERIAAL:

BRIEVEN VAN EEN DUITSE MOEDER AAN HAAR ZOON

Ook de Duitse vijand schreef brieven en stond in contact met het thuisfront. Zoals reeds eerder vermeld werden er vaak vormen van censuur toegepast op de correspondentie in het Duitse rijk. Strategische informatie komen we dus niet te weten. Persoonlijke en emotionele gegevens des te meer. We vonden dat dit niet aan deze publicatie mocht ontbreken, dus gingen we op zoek naar brieven van de tegenstander. We vonden die in de figuur van de moeder van Gerhard. Hieronder leest u een selectie van opeenvolgende brieven van de moeder van Gerhard die brieven stuurt naar haar zoon. Wat de inhoud betreft, zouden deze brieven evenzeer afkomstig kunnen zijn van een Vlaamse moeder aan haar zoon. De oorlog was voor de gewone mensen hetzelfde, of ze nu in België of Duitsland woonden.

Het eenvoudige Duits is gemakkelijk te begrijpen en we hebben de kleine taalfoutjes ten voordele van de historische sfeer laten staan.

Brief 1

Meihr (?).

Gerhard (-)¹

5. Komp. Navigationsschule V. d.K.M.

Libau

Lettland

Sonntag, 30. Juli. 44,

Mein lieber Gerhard!

28

Deine letzte Nachricht stammt vom 14. Juli. Inzwischen sind die Russen in bedenkliche Nähe gerückt. Ich denke den ganzen Tag an Dich. Die merkwürdigsten Bilder ziehen an mir vorüber. Ob Du wohl noch da bist – oder doch schon abkommandiert, was ich ja bezweifle. Es wird jetzt auch für Dich ernst, so oder so. Wir haben jede Nacht und oft am Tage Alarm. Stuttgart hat 3 Großangriffe hinter sich. Bis jetzt habe ich noch keine Nachricht erhalten. Die 3 Bücher die ich Dir noch schickte, sind jetzt nur eine Belastung für Dich. Hast du sie überhaupt noch erhalten? Dir liebe Grüsse und gesundes Wiedersehen

Deine Mutti.

Brief 2

Meihr (?).

Gerhard (-)

5. Komp. Navigationsschule V. d.K.M.

Libau

Lettland

Heppenheim, 3. Aug. 44,

Mein lieber Gerhard!

Gestern kam Deine Brief vom 29. den Du jemand mitgeben konntest. Herzlichen Dank. Also Feldgrau habt Ihr jetzt bekommen(?) jetzt wird alles anders. Ich verfolge täglich mit Spannung den Wehrmachtsbericht. Im Augenblick etwas(?) Stillstand aber(?) eines Tages werden die Russen wieder alles überrennen sie machen es eben mit der Masse. Ich denke oft wie gut, daß du Dich so für Sprachen interessiert hast. Diese werden Dir noch gute Dienste leisten. Zu (??) Schade, daß es mit Deinen Urlaub nichts mehr geworden ist. Hatte mich schon so gefreut. Vater hat Dir gestern auch geschrieben. Kann ich Dir wieder(?) was(?) schicken(?). Kommen Päckchen an. Dich begleiten alle meine guten Wünsche und rechte(?) Liebe

Grüsse Deine Mutti,

Brief 3

Meihr (?).

Gerhard (-)

5. Komp. Navigationsschule V. d.K.M.

Libau

Lettland

Heppenheim, 8. Aug. 44.

Mein lieber Gerhard!

Wie geht es Dir denn. Seid Ihr schon im Einsatz. In Eurer/-es(?) ...(?) ist es besonders brenzlich. Was hat sich doch in letzten Zeit alles ereignet. Man darf nicht mehr nachdenken. Von Karl ist ein ausführlicher Brief über die Terrorangriffe von Stuttgart gekommen. In 1ner Woche 4 Angriffe(?). Die Gunenstadt(?) soll jetzt ein furchtbares Bild bieten. Auf inliegenden Zettel nähere Angaben. Die Wohnhäuser sollen alle beschädigt sein. Das Haus neben Onkel Ernst(?), wo seine Schwester drin wohnt soll abgebrannt sein wie Tante Emmy schrieb. Dein Brief ist noch nicht angekommen. Dir recht liebe Grüsse und alles Gute

Dein Mutti.

Hefapenhein 2. Sept. 44.

Mein lieber Richard:

Wie oft schon ist in Dein Zimmer ob nicht
doch ein Briefchen herein geflattert ist aber
verfehlt. Man wird sich dran gewöhnen
müssen. Ich habe Dir schon solange nichts mehr
geschrieben, weil immer Deine neue Adresse ab da
ist Dir nicht mehr im Leben vermuthet. Wo wird
Du jetzt stehen, wann wird ich Dich mal
widerschen. Aber sieht es etwas brotlos aus.
Wo wird Dich das Schicksal noch hin verschlagen,
wahr halt vorübergehend in Mittelheim (bei Finne)
unterricht. Heute leben die Gärten nur dort
die Hasen geholt, denn ich habe hier ja nicht
ausreichend Futter. Demnächst werde ich
auch zum Einsatz kommen. Was ist noch
unbestimmt. Man macht sich so seine
Gedanken über die Dinge wie sie jetzt
stehen. Bleib gesund und hoffentlich
sehen wir uns bald mal wieder.
Viel liebe Grüsse Deine Mutti.

Brief 4

Meihr (?).

Gerhard (-)

5. Komp. Navigationsschule V. d.K.M.

Libau

Lettland

Heppenheim, 2. Sept. 44.

Mein lieber Gerhard!

Wie oft schau ich in Dein Zimmer ob nicht doch ein Briefchen herein geflattert ist aber vergebens. Man wird sich dran gewöhnen müssen. Ich habe Dir schon solange nichts mehr geschickt, warte immer Deine neue Adresse ab, da ich Dich nicht mehr in Libau vermute. Wo wirst(?) Du jetzt stecken. Wann werd ich Dich mal wiedersehen. Eben sieht es etwas trostlos aus. Wo wird Dich das Schicksal noch hin verschlagen. Vater hält(?) vorübergehend in Mittersban(???) (bei ...?) Unterricht. Heute heben die Buben von dort die Hasen(?) geholt, denn ich habe hier ja nicht(?) ausreichend Futter. Demnächst werde ich auch zum Einsatz kommen. Wann ist noch unbestimmt. Man macht sich so seine Gedanken über die Dinge wie sie jetzt stehen. Bleib gesund und hoffentlich sehen wir uns bald mal wieder. Viel liebe Grüsse

Deine Mutti.

32

1 De familiaanam van Gerhard werd weggelaten om de privacy van nabestaanden te respecteren.